



VON DER RAUPE ZUM SCHMETTERLING.



<b>Editorial</b>	1
<b>Aus der Schulleitung</b>	2-3
Schulweg - Velokreis	
Pilotprojekt Schülerhort	
<b>Personelles</b>	4
Nachgefragt	
<b>Aus dem Kindergarten</b>	5-7
Hurra, wir kleistern...	
Willkomm den Kleinsten	
<b>Aus der Schule</b>	8
König Kurt geht baden	
<b>Für schlaue Eltern</b>	9
Internetfilter schützen Kinder	
<b>Zum Lachen</b>	10
<b>Aus der Schule</b>	11-13
SBB-Erlebniszug in Buchs	
Kürbismanneumzug	
Feuer und Flamme	
<b>Aus der Bibliothek</b>	14
<b>Allgemeines</b>	15
Zähler Wiehnacht	
Termine / Ferienplan	

## Impressum

17. Jahrgang, Nummer 53, November 2014

## Redaktion

Christof Bicker, Anna Sanseverino Büchel,  
Andrea Eggenberger, Heidi Jüstrich, Carole  
Lüchinger, Brigitte Wild

## Bezug

Schulsekretariat Balgach  
9436 Balgach  
heidi.juestrich@balgach.ch

[www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch)

## Zeit-Umstellung

Es geht ganz einfach: Im Frühling vor, im Herbst zurück. Die Uhren sind umgestellt, es gilt wieder die normale Zeit. Am Morgen ist es wieder etwas früher hell, dafür brauchen wir auf dem Nachhauseweg bereits wieder eine Lampe am Velo. Somit haben wir also im Oktober wieder eine Stunde gewonnen.



Doch halt. Das einzige was wir getan haben, ist Zeiger auf Uhren zu drehen oder die automatischen Uhren via Satellit wieder auf die geltende Norm der Gesellschaft einzustellen. Die äussere Zeit stimmt also wieder. Und trotzdem höre ich viele klagen, dass diese Zeitumstellung einen aus dem Takt bringe, den Tagesrhythmus komplett durcheinanderwirble.

Die Kinder müssen täglich um 7.45 Uhr zur Schule. Im Sommer und im Winter. Da wird nicht nach natürlichem Rhythmus gefragt, sondern nur auf äussere Faktoren geachtet. Dabei wird in Fachbeiträgen regelmässig darauf hingewiesen, dass die menschlichen Biocomputer erst richtig funktionieren, wenn es genügend hell ist. Gerade kürzlich hat wieder ein Forscher vorgeschlagen, dass Kinder in der Unterstufe ab 8.30 Uhr, der Oberstufe ab 9.30 Uhr und Teenager erst nach zehn Uhr unterrichtet werden sollen. Damit würde viel Frust vermieden und die Lernerfolge der Kleinen wären zahlreicher. Doch wie soll das organisiert werden? Eltern müssen zur Arbeit, die Grosseltern wohnen weit weg oder sind gerade auf Kreuzfahrt... Die Lösung heisst: Moderne Tagesstrukturen!

Erziehungsberechtigte müssen die Sicherheit haben, dass ihre Kinder von Fachpersonen betreut sind, wenn sie am Arbeiten sind. So könnten die Kinder vor der Schule im Hort langsam wach werden, zeichnen, trödeln, spielen oder was auch immer tun und dann, wenn es hell wird, in die Schule gehen.

Es ist nötig, dass auch wir in Balgach die Infrastruktur schaffen, damit Kinder aus allen Familien-Strukturen, vor, während und nach der Schule betreut sind. In diesem Sinne ist es höchste Zeit, nicht nur die Uhren auf geltende Normen der Gesellschaft umzustellen.

RETO WAMBACH



## Sicherer Schulweg - auch mit dem Velo

Der Schulweg ist für unsere Kinder sehr wichtig, egal ob er 50 m oder 2 km misst, ob er zu Fuss oder mit dem Velo zurückgelegt wird. Hier spüren und erleben die Kinder das Wetter, machen Entdeckungen und lernen ihre nächste Umgebung kennen. Sie schliessen neue Kontakte und tragen Streitigkeiten aus. Natürlich gilt es trotzdem oder gerade deswegen einige Regeln einzuhalten. Zum einen sind es die üblichen Verhaltensregeln im Strassenverkehr, welche wir in der Verkehrserziehung mit der Kantonspolizei lernen.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist aber sicher auch Ihr Verhalten als Vorbild.

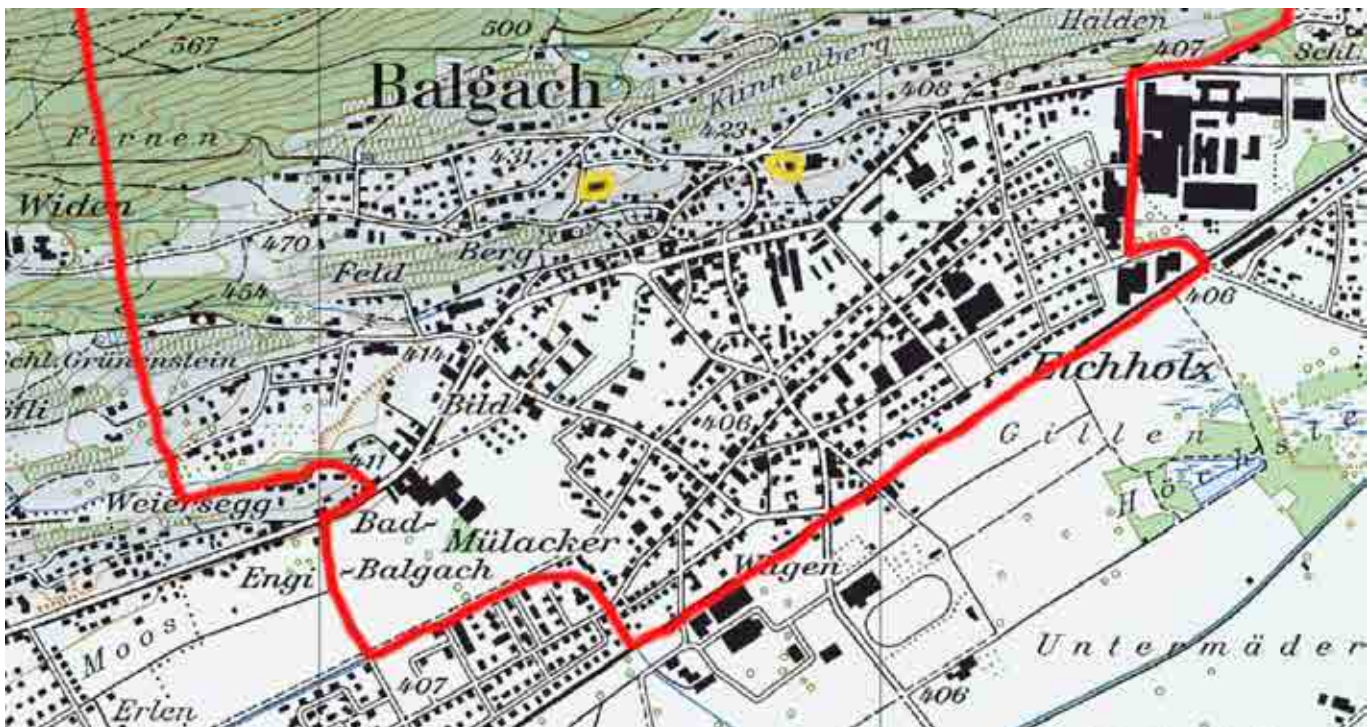
In erster Linie sind nämlich Sie für den Schulweg Ihres Kindes verantwortlich.

Zum anderen handelt es sich aber auch um schulinterne Regeln, welche ich an dieser Stelle gerne in Erinnerung rufe:

- Kinder in der Unterstufe kommen immer zu Fuss in die Schule (Ausnahmen werden durch die Klassenlehrperson bestimmt).

- Der Velokreis gilt für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule.
- Kinder, die mit dem Velo kommen dürfen, parkieren ihre Velos beim vorgesehenen Veloständer Frongarten (Ausnahmen werden durch die Klassenlehrperson bestimmt).
- Das Tragen eines Velohelmes wird grundsätzlich empfohlen und wird bei Exkursionen von der Klassenlehrperson verlangt.
- Inline-Skates, Skate- und Kickboards bleiben aus Gründen der Sicherheit zu Hause.

CHRISTOF BICKER



Velokreis der Primarschule

## Wir heissen willkommen

Im Kindergarten Mülacker hat Frau Judith Wijnia die Klasse als Stellvertreterin für Esther Zünd übernommen.

Wir wünschen ihr eine tolle und eindrückliche Zeit an unserer Primarschule Balgach!



### Pilotprojekt für durchgehende Kinderbetreuung in Balgach

**Die Gemeinde Balgach möchte künftig ein bedarfsgerechtes und aufeinander abgestimmtes Angebot von familienergänzender Kinderbetreuung anbieten. Um dieses Ziel zu erreichen, plant der Gemeinderat zusammen mit den Schulbehörden auf Beginn des Schuljahres 2015 die Einführung eines Schülerhorts. Das Pilotprojekt ist vorerst auf 4,5 Jahre befristet.**

Seit 12 Jahren schreiben die Sozialen Dienste Mittelhaut mit der betreuten Kinderkrippe „Villa Sternschnuppe“ eine Erfolgsgeschichte in Sachen familienergänzender Kleinkinderbetreuung. Der Erfolg führte dazu, dass der Wunsch nach einem Folgeangebot in Form einer Tages-

tenkreis oder auf die Nachbarsfamilien zeigt: Familie ist nicht gleich Familie.

Da gibt es Patchwork-, Gross- und Kleinfamilien, Stief-, Eineltern-, Zweieltern- oder Tagesfamilien und viele weitere Formen. Doch nicht die Familienform, sondern das Familienleben ist zentral für ein Gelingen des Ganzen. Kinder brauchen für ihre Entwicklung Sicherheit, Geborgenheit und Stabilität, je nach Alter in einem andern Mass. Viele Frauen möchten oder können nach der Geburt ihrer Kinder nicht über längere Zeit 100% zu Hause bleiben. Bei alleinerziehenden oder finanziell schlechter gestellten Eltern ist die Erwerbstätigkeit der Mutter oft unumgänglich.

gesbetreuung für Kinder vom ersten Kindergarten bis zur sechsten Klasse auch in Balgach möglich sein. Das Angebot soll die qualitativ hochstehende Tagesbetreuung sicherstellen und die Kinder altersgerecht in ihren sozialen, emotionalen, sprachlichen und geistigen Fähigkeiten fördern.

Die bestehenden Angebote in Balgach ermöglichen es vielen Familien mit schulpflichtigen Kindern nicht – oder nur mit viel Organisationstalent – einer regelmässigen Erwerbstätigkeit nachzugehen. Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung gibt es nur in den 40 Schulwochen. In den 12 Schulferienwochen, am Mittwoch und an schulfreien Nachmittagen (zwischen 13.30 – 15.30 Uhr) bleibt die Kinderbetreuung aus. Zudem hat die Kinderkrippe teilweise lange Wartezeiten und würde es begrüßen, wenn Kindergartenkinder in einem Folgeangebot betreut werden könnten.



*Das Familienbild ist heute vielfältiger als früher*

betreuung für Schüler immer lauter wurde. Die Gemeinden Widnau, Au und Diepoldsau haben zum Teil schon vor Jahren mit einem eigenen Schülerhort auf dieses Bedürfnis reagiert.

Das Familienbild hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Ein Blick auf die Verwandtschaft, in den Bekann-

#### **Warum ein eigener Schülerhort?**

Ein Schülerhort in Balgach soll Eltern und Alleinerziehenden die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern und insbesondere Frauen die Möglichkeit bieten auch mit Familie beruflich weiterhin aktiv zu bleiben.

Künftig soll die durchgehende Ta-

#### **Verschiedene Angebote**

Durch eine Tages-, Halbtages- und Vierteltagesbetreuung werden die Eltern in ihrer Betreuungs- und Erziehungsaufgabe unterstützt. Die Tarife sollen - wie in den Nachbargemeinden - den finanziellen Verhältnissen der Eltern angepasst werden.

Das Betreuungsangebot wird „modulartig“ aufgebaut: am Morgen vor Schulbeginn, über Mittag, nachmittags nach Schulschluss und an schulfreien Nachmittagen. Dazu gehört ebenfalls teilweise die Betreuung während den Schulferien.

#### **An der Bürgerversammlung im November wird abgestimmt**

Das Pilotprojekt wird der Bürgerschaft an der Bürgerversammlung vom 27. November 2014 zur Genehmigung unterbreitet.



## Nachgefragt...

Seit rund drei Monaten sind einige Lehrpersonen an der Primarschule Balgach neu angestellt. Im Folgenden schildern sie in einem Kurzstatement ihre ersten Eindrücke und Erfahrungen an unserer Schule.

### Noemi Bossart

7 Wochen Balgach = 1x Schulzimmer einrichten + 1x Schulanfang + 42x vorbereiten + 126x Schule + 7x Turnen + 7x Schwimmen + 3x Werken + 3x Handarbeit + 1x Elternabend + 7x Pausenaufsicht + 14x Aufstuhlen + 21x Hausaufgaben verteilen + 21x Hausaufgaben einsammeln + 4x Geburtstag feiern + 1x Besuchstag + 1x Teamanlass + 3x Teamsitzung + 5x Strafarbeit verteilen + 3x Einordnen + 3x Zähneputzen + 1x Hoi-Du-Tag + 54x Lernkontrollen korrigieren + 100x Erfolgsmomente feiern + 1x Kekse backen + 1x Verkehrspolizist + Herbstferien = einen erfolgreichen und freudigen Start in Balgach.



### Sarah Gulli

Dank der offenen, herzlichen und „lüüben“ Balgacher-Art, habe ich mich schon ab dem ersten Schultag wohl gefühlt. Gemeinsam mit der 4. Klasse im Schulhaus Breite erlebe ich eine bereichernde und sicherlich unvergessliche Zeit. Allerdings musste ich meinen Wortschatz noch ein bisschen aufstocken. Glücklicherweise sind „Hopp“, „hönd“, „ännig“ und „oas“ für mich in der Zwischenzeit keine Fremdwörter mehr. Mit der überwundenen Sprachbarriere, motivierten und fleissigen Kindern und einem hilfsbereitem Team, freue ich mich auf die weitere lustige und lehrreiche Zeit. Besser hätte ich mir meinen Start ins Berufsleben als Lehrerin nicht vorstellen können!



### Anja-Maria Mutzner

Als junge Kindergärtnerin war ich bereits fast zehn Jahre im Kindergarten Eichholz tätig. In den nachfolgenden Jahren arbeitete ich immer wieder als Stellvertretung für die Schulgemeinde Balgach. Nun freue ich mich, in den mir vertrauten Kindergarten Eichholz zurückzukehren. Besonders habe ich mich wieder auf eine eigene Klasse gefreut und war ganz „chribbelig“ auf den ersten Schultag. Mit meiner Jobsharing-Partnerin und den 20 Kindergärtler bin ich gut gestartet und wünsche uns allen weiterhin viele spannende und fröhliche Stunden.



### Magdalena Nägele

fremd und doch wohl  
neu und doch bekannt  
streng aber sehr schön

Ein offenes, herzliches Team und tolle Kinder haben mir den Einstieg leicht gemacht. Ich freue mich darauf, bei der Zäller Wiehnacht alle noch besser kennen zu lernen.



### Geraldine Winiger

Meine ersten Tage an der Primarschule Balgach waren zugegebenermassen eine Herausforderung. Da ich früher eine ältere Klasse unterrichten durfte, war die Umstellung auf die Unterstufe nicht ganz einfach, aber genau das faszinierte und motivierte mich.

Die Arbeit mit den Kindern bereitet mir viel Freude, mit ihnen verläuft kein Tag wie der andere. Überaus dankbar bin ich auch, dass ich stets auf ein so hilfsberechtigtes und liebes Team zählen darf. Es macht viel Spass, in Balgach zu arbeiten!



### Judith Wijnia

Ein lustiger Dialekt, ein super Team und neugierige Kinder, das zeichnet das Arbeiten als Kindergärtnerin in Balgach für mich aus. Nach einem herzlichen Willkommen habe ich voller Neugier und Energie im Kindergarten Mühlacker angefangen. Müsli und Elefanten; wir haben einander schnell kennengelernt und unglaublich viel miteinander entdeckt und erlebt. Es hat Spass gemacht mit den Kindern in die Unterwasserwelt einzutauchen und wir freuen uns jetzt auf neue Erlebnisse in den kommenden Wochen.



### «Hurra, wir kleistern !!!» ... oder ... «wäh-pfui, kleistern!!!»

In diesem Jahr stellten alle Kindergartenkinder in Balgach eine gekleisterte Laterne für den Laternenumzug her. Hell erleuchteten die papierernen Kunstwerke die dunkle Nacht und erfreuten Gross und Klein.

Das Kleistern als feinmotorische Übung ist immer wieder sehr wertvoll. Die Kinder pflastern die vorgerissenen Papierstücke mit viel Geschick und feiner Dosierung auf die Ballone.

Dabei ist auch die Ausdauer gefragt, denn das Kleistern der Laternen erfordert mindestens drei Lagen, wobei jede zwischendurch immer wieder trocknen sollte, um die Stabilität zu gewährleisten. Manchmal braucht es auch Überwindung, seine Hände voll in den glitschigen Brei zu halten. Doch wenn es dann gelingt, ist die Freude danach um so grösser.





### Ein herzliches Willkommen unseren Kleinsten

Das erste Kindergartenjahr bedeutet für die neuen Kindergärtler einen grossen Einschnitt in ihr Leben. Entsprechend sind die Reaktionen darauf sehr verschieden. Bei den meisten ist die Vorfreude riesig, anderen wiederum fällt die Trennung von zuhause schwerer.

Im Folgenden sind die verschiedenen Kindergartenklassen abgebildet. Finden Sie die Unterschiede von den Kindern im ersten zu jenen im zweiten Kindergartenjahr?



*Kindergarten Eichholz, Anja-Maria Mutzner, Patrizia Dilettoso*



*Kindergarten Horst, Sonja Hailer*



*Kindergarten Mühlacker, Rosemarie Fischlin*



*Kindergarten Horst, Brigitte Wild*



*Kindergarten Mühlacker, Judith Wijnia*





## König Kurt geht baden

Es ist mitten im Sommer. Heute ist es so heiss, dass König Kurt sagt: „Ich gehe jetzt baden.“ Er zieht seine Badehose an. Sie ist goldig und hat einen Schmetterling drauf. Er hat so heiss, dass er vergisst, seine Krone abzunehmen. Kurt geht auf das Sprungbrett und springt in seinen Pool, der zehn Meter tief ist.

Plumps! König Kurts Krone ist in den Pool gefallen. Sie versinkt, weil sie so schwer ist. König Kurt versucht die Krone zu holen. Aber er schafft es nicht.



„Quak, quak“, hörte es. König Kurt dreht sich um. Hinter ihm ist ein Frosch. Der Frosch sagt: „Ich möchte in deinem Pool baden.“ König Kurt sagt: „Geh doch in deinem Teich baden.“ „Aber der ist ausgetrocknet“, sagt der Frosch. Da fiel König Kurt ein, dass seine Krone noch im Pool liegt. Er sagt: „Du darfst in meinem Pool baden, wenn du meine Krone holst.“ Der Frosch holt die Krone und badet mit König Kurt bis die Sonne untergeht.

CHIARA, 3. KLASSE BERG



### Filter schützen Kinder vor Schund und Schmutz



Kinder sind wissbegierig und entdecken auf Schritt und Tritt etwas Neues. Der Tag, an dem ein Kind zum ersten Mal das Internet betritt, ist deshalb – wen wundert's – wie der Eintritt in eine bunte Phantasiewelt, ein virtuelles Disneyland, das alles andere übertrifft. Dass das bunte WWW gar nicht so bunt und freundlich ist, merken die meisten Kids dabei nicht auf Anhieb. Sie begnügen sich damit, die Webseiten ihrer Idole aufzurufen, mit Freunden zu quatschen oder zu spielen.

#### Spezielle Programme

Über Schmutz und Schund, Gewalt und Pornographie können die Kleinen freilich jederzeit stolpern. Was beispielsweise der Anblick nackter Tatsachen in ihren Köpfen bewirkt, lässt sich nur erahnen. Hier sind die Eltern gefragt: Mit speziellen Schutzprogrammen sollten sie ihren Nachwuchs vor den vielfältigen Bedrohungen im Internet schützen, ohne ihn allzu sehr zu gängeln, fordert die Zeitschrift «c't» ([www.heise.de](http://www.heise.de)).

#### Filter von der Weissen Liste

Für jüngere Kinder empfiehlt sich ein

sogenannter Webfilter, der den grössten Schmutz von ihnen fern hält. Gut geeignet sind etwa Filter-Programme, die auf einer Weissen Liste (Whitelist) basieren. Das Kind kann dann nur Webseiten aufrufen, die die Eltern explizit in der Liste eingetragen haben.

Für Kids zwischen sechs und zwölf Jahren eignet sich auch der «Fragfinn»-Browser. Er lässt den Nachwuchs nur auf Seiten, die zuvor von Pädagogen als geeignet eingestuft wurden. Ähnlich funktioniert auch die Webseite [Meine-Startseite.de](http://meine-startseite.de), bei der Eltern Webadressen zur Whitelist ihres Kindes hinzufügen können.

#### Was Eltern tun müssen

Auf Mobilgeräten können und sollten Eltern ebenfalls den Schutz für ihre Kinder verbessern. Im «c't»-Test lieferte beispielsweise Apples iOS-Betriebssystem mit seinen eingebauten Filtern überzeugende Ergebnisse. Auf Android-Geräten konnte dagegen der «K9 Web Protection Browser» punkten.

Alle elterlichen Aufgaben können freilich auch Apps und Programme nicht

vollständig übernehmen – und das ist auch nicht ihr Job. Eltern sollten daher persönlich darüber wachen, was sich ihre Kinder online so anschauen. «Wer seinem Kind von klein auf immer wieder über die Schulter schaut, bleibt automatisch auf dem Laufenden», sagt dazu «c't»-Redakteur Jo Bager.

#### 30-Tage-Programm

Eltern, die mit Technik wenig am Hut haben, rät Bager übrigens, sich einmal die Webseite [schau-hin.info](http://schau-hin.info) anzuschauen. Sie bietet ein für Kinder entwickeltes 30-Tage-Programm (Apps, TV-Programm, Spiele, etc.) und versendet alle zwei Tage eine Mail mit praktischen, aufs Alter abgestimmten Tips.

GEORG H. PRZIKLING,  
ST.GALLER TAGBLATT, 13.10.2014

#### Weiterführende Links

Auf der Homepage der Primarschule Balgach [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch) werden in der Rubrik „Links“ immer wieder neue Angebote, sinnvolle Tipps und informative Seiten für Schüler, Eltern und Lehrer aufgenommen. Leider können wir für deren Inhalte keine Verantwortung übernehmen.

Alle im Artikel beschriebenen Links zum Thema und einige andere sind noch einmal aufgeführt:

[www.heise.de/ct](http://www.heise.de/ct)  
[www.fragfinn.de](http://www.fragfinn.de)  
[www.meine-startseite.de](http://www.meine-startseite.de)  
[www.schau-hin.info](http://www.schau-hin.info)  
[www.surfen-ohne-risiko.net](http://www.surfen-ohne-risiko.net)  
[www.multimedianeer.info](http://www.multimedianeer.info)  
[www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de)  
[www.fit4chat.ch](http://www.fit4chat.ch)  
[www.security4kids.ch](http://www.security4kids.ch)



**D**as Telefon klingelt. Stimme aus dem Hörer: „Ich wollte Ihnen mitteilen, dass Hans Meier heute nicht zur Schule kommen kann. Er ist erkältet.“ Lehrerin: „Und wer ist am Apparat?“ - „Mein Vater!“

**E**rkläre mir den Begriff „Nichts“ - Nichts ist ein Luftballon ohne Hülle.

**P**api, wie schreibt man ‚Saxophon‘? - „Ach, ich würde sagen...ähm... also Saxophon schreibt man nicht, Saxophon spielt man.“

**M**eine Mutter macht alles falsch. Am Abend, wenn ich putzmunter bin, muss ich ins Bett und am Morgen, wenn ich todmüde bin, da muss ich aufstehen.

**D**as Telefon klingelt. Susi: „Papi, es ist Leas Vater. Er lässt fragen, wann du mit meinen Hausaufgaben fertig bist. Er möchte sie dann abschreiben.“

**D**ie Häse der jungen Enten werden von Tag zu Tag länger. Der Entenvater seufzt: „Mir schwant etwas...“

**Z**wei Wahrsagerinnen begrüßen sich. „Grüss dich! Dir geht’s heute gut, und wie geht es mir?“

**E**ine Ameise spaziert über eine Wiese. Eine Kuh hebt ihren Schwanz und lässt einen Fladen auf die Ameise fallen. Die Ameise arbeitet sich mühsam nach oben. Wieder am Licht ruft sie: „Gemeinheit, mitten ins Auge!“

**D**ie Maus und der Elefant laufen durch die Wüste, da tritt der Elefant versehentlich leicht auf die Maus drauf. Sagt der Elefant: „Sorry!“ Sagt die Maus: „Macht nix, hätte mir auch passieren können...“

**E**in Vertreter klingelt an der Tür. Fritzchen öffnet, im Mund eine dicke Zigarre und in der Hand ein Glas Whisky. Irritiert fragt der Vertreter: „Sind deine Eltern da?“ Grinst Fritzchen zurück: „Sieht das etwa so aus?“

**S**oll ich Ihnen das Mittagessen in die Kabine bringen?“, fragt der Ober den seekranken Passagier. „Oder sollen wir es gleich für Sie über Bord werfen?“

**D**er Meister sagt zum Lehrling „Geh mal nach nebenan und streich die Fenster weiss.“ Nach einer halben Stunde kommt der Lehrling zurück: „Fenster sind fertig. Soll ich die Rahmen auch streichen?“

**D**er kleine Sohn kommt weinend zur Mutter: „Papi hat sich mit dem Hammer auf den Daumen geschlagen!“ Die Mutter erstaunt: „Deshalb brauchst du doch nicht zu weinen!“ Der Sohn: „Erst habe ich ja auch noch gelacht!“

**E**in Junge und ein Mädchen werden geboren und fliegen mit dem Storch über Land an ihren Bestimmungsort. Sagt der Junge: „Du, kommst du auch zur Welt?“ „Na glaubst du vielleicht, dass sie mich als Stewardess mitgeschickt haben?“

**E**vi sieht immer zu, wenn ihr kleiner Bruder gewickelt wird. Einmal vergisst die Mutter das Puder. „Halt!“ schreit Evi, „du hast vergessen ihn zu salzen!“

**T**anja flüstert Susi im Unterricht zu: „Die neue Lehrerin ist ja eine ganz schöne Ziege! Nicht wahr?“ Sagt die Lehrerin: „Tanja, halt den Mund, das weiss Susi bestimmt selbst!“

**A**m Affenhaus des Zoos steht ein Schild: „Zutritt verboten!“ Celemens und Robert gehen dennoch hinein. Dem verdutzten Aufseher erklärt Celemens: „Dort auf dem Schild steht „Zutritt verboten“ - wir sind aber nicht zu dritt, sondern nur zu zweit!“

**E**rika kommt fröhlich und vergnügt nach Hause. „Warum bist du denn gar so gut aufgelegt?“ will der Bruder wissen. „Ich war beim Zahnarzt!“ - „Und? Hat er nicht gebohrt?“ - „Viel besser!“ strahlt Erika. „Er war gar nicht da!“

**I**n der Jugendherberge sieht Vera wie Melanie Apfelkerne isst. Verwundert fragt sie: „Warum tust du das?“ - „Damit ich klüger werde!“ antwortet Melanie. - „Kann ich einen haben?“ - „Selbstverständlich! Doch der kostet fünfzig Rappen das Stück.“ - Vera gibt die fünfzig Rappen und erhält einen Apfelkern. Als sie einige Zeit darauf herum gekaut hat, meint sie: „Den hätte ich aber daheim billiger haben können!“ - „Siehst du“, nickt Melanie, „wie der Kern schon wirkt!“

**Z**wei kleine Brüder übernachten bei der Oma. Vor dem Schlafengehen sprechen sie noch ihr Abendgebet. Schreit der Kleinere: „Lieber Gott, ich wünsche mir vom Christkind einen Gameboy, ein Skateboard und Eislaufschuhe!“ Sagt der Grosse: „Was schreist du denn so, der liebe Gott ist doch nicht schwerhörig.“ Antwortet der Kleine: „Der liebe Gott nicht, aber die Oma.“



### Die 6. Klasse Berg besuchte den SBB-Erlebniszug

Am Mittwoch, 17. September fuhren wir zum SBB-Erlebniszug nach Buchs. Beim SBB-Zug begrüßte uns ein SBB-Mitarbeiter. Es gab verschiedene Abteile.



Im ersten Abteil sahen wir auf einem Bildschirm eine Umfrage über die Sicherheit am Bahnhof. Der Mitarbeiter schaltete das Licht aus und die künstliche Stromleitung begann zu leuchten. Wir hörten wie laut es tönt, wenn wir zu nah an einen fahrenden Zug stehen. Danach erzählte er uns, was passieren könnte, wenn wir auf einen Zug steigen. Er berichtete uns von ein paar Unfällen.



Im nächsten Abteil sahen wir zwei verschiedene Sitzmöglichkeiten. Bei einer Sitzmöglichkeit waren die Mülleimer überfüllt, die Sitze aufgeschlitzt und die Wände besprüht. Die andere Sitzmöglichkeit war ordentlich und aufgeräumt.

Im nächsten Abteil standen zwei Schaufensterpuppen als Bahnpolizisten verkleidet. An der Wand hingen zwei Bildschirme, auf denen lief ein Kurzfilm über die Bahnpolizei. In dem Kurzfilm ging es um eine Frau, die überfallen wurde. Die Bahnpolizisten fanden ihre Tasche leer am Boden liegen. Nach dem Kurzfilm wurde unsere Klasse in zwei Grup-

pen geteilt.

Unsere Gruppe ging als erstes in ein Abteil, in dem wir verschiedene Fragen über Sicherheit, Umwelt und Geschwindigkeit beantworten mussten.

Im nächsten Abteil waren mehrere Tische mit Fragen und bemalten Steckdosen. Die bemalten Steckdosen hatten Magnete und wir mussten die Steckdosen an der richtigen Antwort fixieren.

In einem anderen Abteil begrüßten uns Max und Lea, zwei Schaufensterpuppen. Der SBB-Mitarbeiter liess ein Hörspiel laufen in dem Max zu spät kam, weil er sein Halbtaxsbillet zu Hause vergessen hatte und es nochmal kaufen musste. Lea teilte ihm mit, dass er sein Billet auch online kaufen kann.

Danach ging unsere Gruppe in ein Abteil, in dem verschieden grosse und kleine farbige Türme standen. An der Wand hingen Schilder, auf denen Fahrzeuge geschrieben waren. Diese Schilder mussten wir an die richtigen Türme hängen. Der grösste Turm bedeutete, dass dieses Fahrzeug am meisten benutzt wird oder am meisten Energie verbraucht usw.



Unsere Gruppe ging in das nächste Abteil. Dort war ein langer schmaler Tisch mit vielen Griffen, die man drehen konnte. Wenn wir die Griffe drehten, erzeugten wir Energie. Auf dem Tisch standen eine Lampe, ein Radio, ein Ventilator und eine Mikrowelle mit Popcorn drin. Dieses Popcorn mussten wir drei Minuten mit

unserer erzeugten Energie erhitzen.



Unsere Gruppe betrat das letzte Abteil. An den Wänden waren Bilder über die wir noch gesprochen haben. Dann sahen wir einen Kurzfilm darüber, was man für die Zukunft am Bahnhof plant.

Unsere Klasse traf sich wieder in einem Raum, in dem ein Quiz stattfand. An einem Bildschirm wurden Fragen eingeblendet, die die ganze Klasse beantworten musste. Damit war unser Besuch im SBB-Erlebniszug auch schon wieder zu Ende.



Unsere Exkursion aber noch nicht. Ein Bus holte uns ab. Der Busfahrer erklärte, wie man sich in einem Bus verhalten sollte. Dann spielte ein Busfahrer einen Jugendlichen mit Handy, Cola-Dose und Kopfhörern. Er stieg in den Bus und tat so, als ob er kein Geld mehr hätte und seinen Freund anrufen muss. Damit wollten sie uns zeigen, dass man, bevor man in den Bus einsteigt, schaut, ob man alles dabei hat. Danach fuhren wir zum Bahnhof. Hier gab es noch eine böse Überraschung: Der Fahrer machte eine VOLLBREMSUNG. Nach dem kleinen Schreck war unsere Exkursion definitiv zu Ende.

EVA SIEBER, ALIZA DOBLER



## Kürbismanneumzug der 3. Klassen



Am Dienstag, den 16. September standen die Kinder der beiden 3. Klassen mit ihren geschmückten Wagen im Mittelpunkt. Die Vorfreude auf den langersehnten Kürbismanne-Umzug war bei allen sehr gross. Auch das fröhliche und bunte Treiben auf dem Pausenplatz - bei sommerlichen Temperaturen - trug zur guten Stimmung bei. Mit viel Eifer und Elan wurde geschnitzt, verziert und geschmückt damit am Abend dann alles passte.



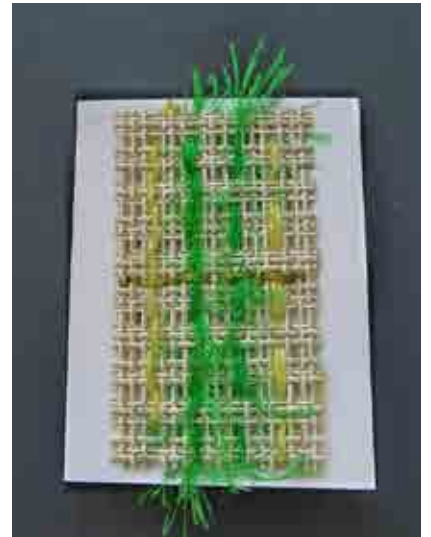


## Feuer und Flamme

Kreativ sein, aktiv sein, Prozesse erleben und beeinflussen, Entscheidungen treffen, mit Feuer und Flamme am Werk sein – das dürfen Schülerinnen und Schüler in den Fächern Handarbeit, Hauswirtschaft und Gestalten erleben.

Vom 17. November 2014 bis 30. November 2014 lanciert der dhg (Dachverband der Ostschweizer Lehrpersonen für Handarbeit, Hauswirtschaft und Gestalten) die Aktion FEUER UND FLAMME, um in der Bevölkerung auf diese Fächer aufmerksam zu machen.

Dafür wird die Aussenseite von Blanko-Zündholzbriefchen auf verschiedenste Arten gestaltet und dann in der Bevölkerung verteilt.



## Einladung zum 16. Dogturnier

Datum Samstag, 10. Januar 2015  
 Ort Kath. Kirchgemeindehaus Frongarten, Turnhallestr.13, Balgach  
 Spielzeit 13.00 Uhr bis ca. 19.00 Uhr, für eine kleine Verpflegung wird  
 gesorgt  
 Teilnahme Mitspielen können Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren in  
 Teams von je zwei Personen  
 Spielgebühr CHF 20.- pro Team (wird zu Beginn des Turniers einkassiert)



1. Mitspieler/in: ..... Anzahl Kinder .....

2. Mitspieler/in: ..... Anzahl Erwachsene .....

Kontaktadresse: .....

E-Mail: .....

Unterschrift: ..... Datum: .....

Organisation	RHYBOOT, WYDEN, Bodenstrasse 52, 9436 Balgach
Telefon	071 727 10 30
E-Mail	info.wyden@rhyboot.ch

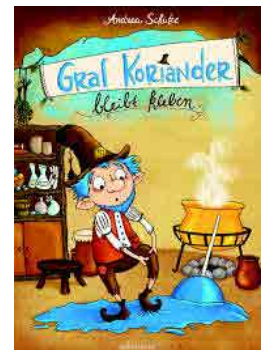
Anmeldeschluss 5. Januar 2015

## Aus der Bibliothek

### Graf Koriander bleibt kleben

Wisst ihr, was ein Gnomold ist? Tja, Graf Koriander ist einer. Und zwar ist er der letzte seiner Art. Der Graf ist gar nicht erfreut, als Familie Kramer mit viel Gepäck und noch mehr Krach ins Pförtnerhäuschen einzieht, denn das Pförtnerhäuschen liegt direkt über seiner Höhle! Dabei will der kleine Gnomold nur ungestört nach dem Rezept für das Unsichtbarkeitsüppchen suchen! Da gibt es nur eine Lösung: die Störenfriede müssen weg. Aber da hat der Graf allerdings nicht mit Jette und Justus gerechnet....!

Ein lustiges Buch für Jungs und Mädchen ab der 4. Klasse



### Stark für einen Tag

Ivan Olsen ist ein kleiner, schüchterner Junge. Darum ärgern ihn die grossen Lummel in der Schule, verpassen ihm Hosenwasser damit es aussieht, als habe Ivan sich in die Hose gemacht und sperren ihn ins Klo. Ivan-Olsen hat es wirklich nicht leicht. Sein Vater wünschte, der Junge wäre ein richtiger Kerl, stark und edel wie Tarzan. Aber weil das nun mal nicht so ist, nennt er seinen Sohn „Gummi-Tarzan“. Eines Tages erhält Ivan die Chance, sich zu rächen und wird mega stark. Doch der Zauber hält leider nur einen Tag.

Ein „starkes“ Buch mit witzigen Zeichnungen. Für Leser ab der 3. Klasse



### Öffnungszeiten:

Montag: 15.30 - 18.00 Uhr  
 Mittwoch: 15.30 - 18.00 Uhr (für Schüler: 09.00 – 11.00 Uhr)  
 Donnerstag: 17.00 - 19.30 Uhr  
 Samstag: 10.00 - 12.00 Uhr

www.biblio-balgach.ch  
 info@biblio-balgach.ch



### D'Zäller Wiehnacht

Für die Primarschüler vom Schulhaus Berg in Balgach beginnt heuer die Weihnacht früher. Sie proben bereits für das bekannte Krippenspiel „Zäller Wiehnacht“. Es soll am Wochenende des Weihnachtsmarktes in der katholischen Kirche aufgeführt werden. Mittelstufenlehrer Christian Speck hat das bekannte Weihnachtsmusical von Paul Burkhard speziell für Balgach angepasst und arrangiert.

Von der ersten bis zur sechsten Klasse machen alle mit: im Chor, beim Kullissenbau, bei den Kostümen und Requisiten, beim Theaterspiel oder in der Pressegruppe. Mit viel Eifer wurden die ersten Lieder geübt, damit dann in der Projektwoche vom 24. bis 28. November 2014 alle Texte gut sitzen.

LARINA DIETRICH,  
LINN ESCHENMOSER, 3.KLASSE BERG



### Einladung zur Zäller Wiehnacht

Auf der Schulhomepage [www.psbalgach.ch](http://www.psbalgach.ch) werden laufend Berichte und Fotos von den Proben und den Vorbereitungsarbeiten zur Aufführung veröffentlicht.

Am **Freitag, 28. November 2014** um 19.00 Uhr ist es dann zum ersten Mal soweit und die Eltern der aufführenden Kinder sind herzlich eingeladen.

Am **Sonntag, 30. November 2014** voraussichtlich um 17.00 Uhr (Weihnachtsmarkt Balgach) und am **Montag, 1. Dezember 2014** um 19.00 Uhr finden öffentliche Aufführungen in der katholischen Kirche statt.

Die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen freuen sich jetzt schon auf eine grosse Anzahl von Besucherinnen und Besucher.

## Termine / Ferienplan

### Die nächsten Anlässe

Bürgerversammlung „Budget“

Zäller Wiehnacht

Elternbesuchstag

Elternabend „Einschulung“

Donnerstag, 27. November 2014, MZH, 19.30 Uhr

Sonntag, 30. November / Montag, 1. Dezember 2014, kath. Kirche

Mittwoch, 10. Dezember 2014

Montag, 12. Januar 2015, SH Berg, 19.00 Uhr

### Ferienplan

Weihnachtsferien	Samstag	20.12.2014	Sonntag	04.01.2015
Winterferien	Samstag	24.01.2015	Sonntag	01.02.2015
Sportwoche	Sonntag	01.03.2015	Freitag	06.03.2015
Frühlingsferien	Freitag	03.04.2015	Sonntag	19.04.2015
Auffahrtsbrücke	Donnerstag	14.05.2015	Sonntag	17.05.2015
Sommerferien	Samstag	04.07.2015	Sonntag	09.08.2015

